

| | |
|---|--|
| Name des Programms | BERUFSSTART plus in Thüringen |
| Bundesland | Thüringen |
| Zuständigkeit / Ansprechpartner/in | <p>Dr. Norbert Kehr Referat Berufliche Bildung und Qualifizierung Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie Max-Reger-Str. 4-8 99096 Erfurt E-Mail: Norbert.Kehr@tmwat.thueringen.de</p> <p>Projektträger mit Ansprechpartner: Handwerkskammer Südthüringen Rosa-Luxemburg-Str. 7-9 98527 Suhl</p> <p>Peggy Greiser Email: peggy.greiser@btz-rohr.de</p> |
| Finanzierung | Aus Mitteln des ESF, Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und aus Landesmitteln des Freistaates Thüringen |
| Rahmenvereinbarung | „Vereinbarung zur Umsetzung praxisorientierter Berufs-orientierung / Berufswahlvorbereitung im Freistaat Thüringen zwischen der Bundesagentur für Arbeit und dem Freistaat Thüringen“ |
| Art des Programms | <p>Landesprogramm</p> <p>Arbeitsmarktorientierte Berufswahlvorbereitung</p> <p>Dienstleistungen für Betriebe und Schulen</p> <p>Vertiefte Berufsorientierung</p> |
| Laufzeit | <p>4. Förderphase: 01.08.2009 - 31.07.2011</p> <p>3. Förderphase: 2007 - 2009</p> <p>Modellversuchsphase: 2003 - 2007</p> |
| Zielgruppe / Größenordnung | <p>Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 7-10</p> <p>13.500 Schüler/innen in 136 Regelschulen und 3 Gesamtschulen (Aug. 2009)</p> <p>Umsetzung durch 36 Bildungsträger</p> <p>Einbindung der Wirtschaft mit ca. 5000 Betrieben oder Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen</p> |
| Ziele | <p>Politische Ziele</p> <p>Mehr Jugendliche (vor allem auch Hauptschüler) beginnen nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule eine Ausbildung.</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Ausbildungsabbrüche werden verhindert.</p> <p>Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfahren viel über Ihre Stärken und Entwicklungspotenziale, • erwerben erste berufliche Kompetenzen, • können überprüfen, ob sie ihre beruflichen Wünsche im regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verwirklichen können und ggf. unterstützt Alternativen suchen, • erhalten Unterstützung in ihrem persönlichen Berufswahlprozess, • Unterstützung bei der Erlangung der Ausbildungsreife. <p>Betriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> • machen sich ein Bild über die Eignung künftiger Bewerber/innen, • können die Entwicklung ihrer künftigen Nachwuchskräfte mit verfolgen und unterstützen, • sind motiviert (zusätzliche) Ausbildungsplätze auch für Jugendliche mit Benachteiligungen zur Verfügung zu stellen, • werden unterstützt bei der Ausbildung von Jugendlichen mit eher praktischer Begabung. |
| <p>Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte</p> | <p>Praxisorientierte Berufswahlvorbereitung in vielfältigen Berufsfeldern durch:</p> <p>Kompetenzfeststellung, überbetriebliche und betriebliche Orientierungsbausteine</p> <p>Bildungsbegleiter/innen der Kammern als Prozessbegleiter</p> <p>externe pädagogische Begleitung, angesiedelt an den Kammern durch 26 Bildungsbegleiter/innen, jeweils zuständig für 500 Schüler/innen</p> <p>Berufsorientierungskordinator/inn/en</p> <p>als Verantwortliche an den Schulen gegenüber dem Projekt (mit drei bis zu fünf Lehrerstunden pro Woche)</p> <p>Datenbank</p> <p>zur Individuellen Auswertung (Ergebnisdiagramme, Verlaufsbeobachtungen) und zur Evaluation der Projektergebnisse (Statistik)</p> <p>Dienstleistungen für Betriebe</p> <p>Angebot einer Vorauswahl von Bewerber/innen, deren Profile mit betrieblichen Anforderungsprofilen übereinstimmen</p> <p>Förder- und Unterstützungsangebote von Kammern für die Ausbildung (Externes Ausbildungsmanagement, ausbildungsbegleitende Hilfen, kooperative Ausbildung)</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Dienstleistungen für Schulen</p> <p>Beratung und Unterstützung bei der Erstellung eines Schulkonzepts zur Berufsorientierung</p> <p>begleitende Fortbildungsangebote für Lehrkräfte</p> <p>Unterstützung bei der Entwicklung von schulischen Förderangeboten</p> <p>Zusätzlich:</p> <p>Schnittstellenmatrix (Projekt-Schule, Projekt-AA)</p> <p>flächendeckende Einführung des Thüringer Berufswahlpasses</p> <p>Qualitätssiegel berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule</p> |
| <p>Elemente</p> | <p>Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräche in jeder Klasse • Berufseignungstest im Rahmen des Unterrichts • Kompetenzfeststellung bei einem Bildungsträger (Wissenstest, fachpraktische Übung aus einem Berufsfeld, Präsentation, Teamübung, Interview) • einwöchiger berufsfeldbezogener Orientierungsbaustein bei einem Bildungsträger (Tätigkeiten / Projekte aus verschiedenen Ausbildungsberufen, angelehnt an Qualifizierungsbausteine) <p>Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • einwöchiger berufsbezogener Orientierungsbaustein (möglichst ein neues, ggf. nicht typisches Berufsfeld) • ein bis zwei berufsbildbezogene betriebliche Bausteine (strukturierter Ablauf einer Praktikumswoche) <p>Klassen 9 und 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. dritter und vierter Orientierungsbaustein (bei nicht gefestigter Berufswahlentscheidung) • Phase der intensiven Bewerbung, Bewerbungstraining • ein oder mehrere weitere betriebliche Bausteine („Probeausbildung“) • Info- und Projekttag an den Schulen (intensive Einbindung von Betrieben) • Bewerbungsmanagement durch die Bildungsbegleiter/innen u.a.: Intensive Nutzung von vorhandenen Ausbildungsplätzen für noch nicht versorgte Bewerber/innen |
| <p>Beteiligte Institutionen und Personen</p> | <p>Gemeinschaftsprojekt der Thüringer Handwerkskammern, der Thüringer Industrie- und Handelskammern, des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-</p> |

| | |
|--------------------------------|--|
| | Thüringen und im Besonderen die 7 Agenturen für Arbeit in Thüringen |
| Kooperationspartner | Bildungsbegleiter/innen kooperieren vor allem mit <ul style="list-style-type: none"> • Kammern (Ausbildungsberater/innen) • Berufsberatung • Schulen • Betrieben • Kommunalen Einrichtungen • Eltern |
| Anmerkungen / Beispiele | <p>Ergebnisse zu den Instrumenten:</p> <p>Die <i>Bildungsbegleitung</i> wird von Schüler/inne/n und Lehrer/innen als wichtige Ergänzung im Berufswahlprozess gesehen. Wesentlich sind die Präsenz über mehrere Schuljahre und die Dienstleistungen für die Schule, d.h. die Kenntnis über Anforderungen aus der Wirtschaft und der Anteil am Organisationsaufwand.</p> <p>Die <i>Kompetenzfeststellung</i> motiviert die Schüler/innen zu einer ersten Auseinandersetzung mit beruflichen Fragen und dem Gesichtspunkt der Selbstreflexion. Kritisch wird gesehen, dass die Kompetenzfeststellung sich nur auf ein Berufsfeld bezieht.</p> <p><i>Orientierungsbausteine</i> wecken bei den meisten Jugendlichen großes Interesse und geben einen Motivationsschub auch für das Lernen in der Schule. Sie werden von Bildungsträgern und Eltern sehr positiv bewertet.</p> <p><i>Betriebliche Bausteine</i> geben den Jugendlichen die Möglichkeiten, mehr zu zeigen als im normalen Praktikum, die Betriebe können sich ein besseres Bild machen. Es gelingt immer besser, die Betriebe in die Planung und Umsetzung der betrieblichen Bausteine einzubeziehen. Deshalb nutzen sie zunehmend die Chancen, die ihnen BERUFSSTART plus für sich als Unternehmen bietet.</p> |
| Evaluation | Evaluation der Modellphase 2003 - 2007 Eckhardt, Christoph / Supp, Günter (2007): Berufsstart vertiefte wirtschaftsnahe Berufsvorbereitung während der Schulzeit. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung für den durch das BQF-Programm geförderten Zeitraum 2004 bis 2006. Rohr / Duisburg http://www.berufsstart-thueringen.de/xd/public/content/index._cGkPTg3OA_.html |
| Link | http://www.berufsstartplus-thueringen.de |